

Vorlesen für Kinder ab fünf Jahren

Gütersloh. Kinder ab fünf Jahren lädt die Stadtbibliothek, Blessenstätte 1, am Freitag, 11. Juli, um 15.30 Uhr zu einer weiteren Vorlesestunde in die Kinderbibliothek ein. Etwa 45 Minuten lesen Ehrenamtliche spannende und lustige Geschichten vor. Die Teilnahme am Angebot des Literaturverems ist kostenfrei. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Beratung zum Ehrenamt

Gütersloh. Am Samstag, 12. Juli, bietet die Ehrenamtskoordination der Stadt gleich zwei spannende Termine in der Stadtbibliothek an. Zum einen die Engagement-Beratung, zum anderen – wie jeden 2. Samstag im Monat von 11 bis 13 Uhr – das Format „Im Gespräch mit Vereinen und Initiativen – Vielfältig. Engagiert. Offen“. Dabei stellen sich Vereine, Initiativen und gemeinnützige Organisationen im Lesecafé der Stadtbibliothek vor, während sich parallel dazu zwischen 11 und 13 Uhr interessierte Bürgerinnen und Bürger unverbindlich zum Ehrenamt beraten lassen können. Am Samstag, 12. Juli, stellen sich der „Folklorekreis“ und die „Wolken-schieber“ vor.

Geselliger Samstag für Senioren

Gütersloh. Im Haus der Begegnung, Kirchstraße 14 a, ist Samstag, 12. Juli, von 10.30 bis 13.30 Uhr wieder Zeit für die „Geselligkeit am Samstag“. Das 14-tägige Angebot der Diakonie Gütersloh richtet sich an ältere Menschen, die allein sind und Lust haben, gemeinsam zu kochen, zu spielen und sich zu bewegen. Wer dabei sein möchte, kann sich bei Anke Fuchs unter Tel. 05241 98673520 melden.

Unabhängige Energieberatung

Gütersloh. Die Energieberaterin Brigitte Topmüller beantwortet am Donnerstag, 10. Juli, von 13 bis 17 Uhr Energiefragen von Bürgern. Die Expertin von der Verbraucherzentrale NRW berät unabhängig zu allen Themen der Energieeffizienz – von Gebäudehülle über Technik bis hin zu Erneuerbaren Energien und deren Förderung. Eine Voranmeldung für die persönliche Beratung ist erforderlich. Terminanfragen nimmt die Verbraucherzentrale unter Tel. 05241 7426601 entgegen.



Reduziert das Set, eindrucksvoll die Szene: Joyce (Mine Brandl, l.) sucht Angie (Rachel Charlene Alberts) und Kit (Lemke Borowski).

Foto: Birgit Compin

Top Girls und die Crux mit den Möglichkeiten

Die Bürgerbühne Gütersloh rockt an vier Abenden mit einer feministischen Zeitreise das Theater – Wucht, Witz und Wahrhaftigkeit inklusive.

Birgit Compin

Gütersloh. Da ist sie nun, die geballte Ladung Frauenpower, von deren Proben die Neue Westfälische schon im Vorfeld berichtete. Die Bürgerbühne brachte „Top Girls“ von 1982 auf die Bühne – untermalt von Annie Lennox' „Sweet Dreams“ und anderen musikalischen Perlen der Zeit. Ein passender Einstieg. Denn was folgt, ist keine gemütliche Plauderstunde über Emanzipation, sondern ein Theatererlebnis wie ein Faustschlag in Zeitlupe: laut, tief, schön, un bequem. Insgesamt viermal knallte Isabella Birds Reitgerete auf den Tisch der Dinnerrunde.

Was absurd klingt, entpuppt sich als kluger Kunstgriff: Marlene, frisch gekürte Chef in einer hippen Londoner Job-Agentur, lädt zum Dinner – mit historischen Frauenfiguren. So wie Isabella Bird, britische Entdeckerin und Pferdenärrin. Griselda, Geduldsikone aus Geoffrey Chaucers „Canterbury Tales“. Lady Nijo, japanische Konkubine des Kaisers und spätere Nonne. Die Tolle Grete, eben noch in Bruegels Gemälde gegen den Teufel gezogen – jetzt mit Weinkrug am Tisch. Und: die legendenumwobene Papstin Johanna, als Mann aufgestiegen, gestürzt und gestorben. Was folgt, ist ein Abendessen der Extraklasse – kein Michelin-Stern, aber Sternstunden des Diskurses. Hier wird gerülpt, gesoffen, geweint, gelacht – über Männer,

Macht und den Preis fürs Mitspielen im großen Game of Power.

Das Stück wird zur Zeitmaschine. Lebensgeschichten entfalten sich – erschreckend ähnlich, ob Mittelalter oder Management. Man lacht, schluckt und denkt: Wie lange läuft dieses Spiel schon?

Szenenwechsel: Raus aus der Dinner-Blase, rein in die Realität: Erst Frauen im Business-Büro, dann ein typisch englisches Arbeitermilieu. Marlene trifft ihre Schwester Joyce in deren Wohnzimmer. Hier die hippe Karrierefrau, dort die müde Alleinerziehende. Da-

zwischen: Angie, Teenager mit großen Augen und zerzauster Seele.

Die Szene: brutal ehrlich. Zwei Frauen, zwei Leben, zwei Realitäten. Es wird gestritten über Politik, Mutterschaft, über Verrat. „Dürfen wir mehr wollen?“, ist die Frage. Und „Wie soll das gehen?“ das Echo. Was bleibt, ist kein Schwarz-Weiß. Sondern ein Kaleidoskop aus Überforderung, Stolz, Schmerz, Ohnmacht.

Das Ensemble? Ein Geschenk. Keine durchchoreografierte Hochglanztruppe, sondern ein vibrierender Querschnitt durch echtes Leben.

Frauen zwischen Anfang 20 und Ende 70, zehn Profis und Anfängerinnen, die sich mit sichtbarem Mut und Spielfreude durch 16 Rollen wühlen. Sie wechseln Kleider, Zeitebenen, Stimmungen. Und man glaubt ihnen jede Sekunde.

Da ist keine Pose. Keine Attitüde. Da ist – Haltung. Und viel Herz. Hier sitzt nichts perfekt, aber alles punktgenau. Jede wackelige Stimme, jedes improvisierte Lächeln, jede echte Träne wird zum Statement: Wir sind hier. Wir erzählen. Wir meinen das, was wir hier sagen. Dass viele Rollen doppelt und dreifach besetzt sind,

macht die Sache nur besser. Man sieht: Frauen sind vieles. Und müssen vieles sein. Eine Mutter. Eine Kriegerin. Eine Verzweifelte. Eine Heldin. Oft alles zugleich. Ohne Applaus. Ohne Pause.

Ein Ensemble, das mehr als Theater macht – das spürt man in jeder Szene. Seit Herbst wurde geprobt, künstlerisch wie persönlich ein Wagnis. Jede brachte sich ein: mit Fragen, Wut, Sehnsucht. Heraus kam kein Stück, sondern eine Haltung.

Die Bühne: reduziert, aber bedeutungsvoll. Zwischen Stille und Dialog zeigt sich, was sonst untergeht. Das Publikum: bewegt, erschüttert – dann wieder befreiend lachend.

„Top Girls“, 1982 geschrieben, trifft heute härter denn je. Die Frage: Müssen Frauen sein wie Männer, um ernst genommen zu werden? Marlene, die Karrierefrau. Joyce, die Bleibende. Und Angie – zwischen allen Welten. In ihr: Zukunft, Hoffnung, vielleicht ein neues Versprechen.

„Das hier ist kein Wohlfühltheater. Sondern eins mit Dampf, Seele, Haltung. Das Stück fragt, fordert, wirkt nach. Die Bürgerbühne Gütersloh zeigt mit „Top Girls“: Wir sind noch lange nicht am Ziel. Aber wir reden wieder darüber. Und dann dieser Song zum Abschluss. Der aus den 80ern, dem Jahrzehnt voller Möglichkeiten und vollen Chancen: „Sweet dreams – Hold your head up, Keep your head up, movin' on!“



Die Bühne wird zur Zeitmaschine. Zwischen Gläserklirren und schrägen Outfits werden Lebensgeschichten ausbreitet, die sich ähneln – egal ob im Mittelalter oder im Management. Mit dabei: Rachel Charlene Alberts/Kellnerin, Christa Brunhuber/Tolle Grete, Michelle Aulbur/Dame Nijo, Franziska Lücke/Griselda, Nadja Keisinger/Marlene, Beatrix Nordmann/Papstin Johanna und Mine Brandl/Isabella Bird.

Foto: Birgit Compin

Zuschussbedarf für die Kultur Räume Gütersloh verringert

Knapp 500.000 Euro weniger musste die Stadt für Theater und Stadthalle 2024 aufwenden. Die Zahl der Theaterabos für die kommende Spielzeit ist gestiegen – trotz Preiserhöhung.

Gütersloh (gans). 493.000 Euro – um diesen Betrag verringerte sich der Zuschussbedarf der Kultur Räume Gütersloh für 2024. Insgesamt hatte die Stadt daher nur noch 3.918.000 Euro auszugleichen. „Wesentliche Gründe sind erhöhte Ticketumsätze und geringere Aufwendungen im Gebäudeunterhalt“, stellte Ralph Fritzsche, kaufmännischer Leiter, die Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr im Ausschuss für Kultur und Weiterbildung vor.

Die Besucherzahlen stiegen im Geschäftszweig Theater 2024 um 3.000 auf 56.000. Noch deutlicher ist der Anstieg im Geschäftszweig Stadthalle: Dort sind 2024 rund 74.000 Besucher gegenüber 60.000 im Jahr davor zu verzeichnen. Hier gibt es auch mehr Vermietungen als 2023. Zudem hat es mehr Drittmittel durch Stiftungen und Spenden gegeben.

Für das erste Quartal dieses Jahres musste Fritzsche die Erwartung an ähnliche Tendenzen teilweise abschwächen.

„Die erwartete Nutzung der Räumlichkeiten wird in diesem Jahr wahrscheinlich nicht ganz so hoch ausfallen wie im letzten Jahr. Die wirtschaftlichen Entwicklungen spiegeln sich auch in unseren Zahlen wider. Das erste Quartal war etwas schlechter als das des letzten Jahres.“ Da man aber vorsichtig plane, gehe er davon aus, dass der Wirtschaftsplan eingehalten werde.

Der Abonnementsverkauf für die kommende Spielzeit sei erfolgreich verlaufen. 3.283

Abo-Online-Verkauf nannte Fritzsche auch: „Das Geld landet sofort bei uns in der Stadtkasse.“ Fritzsche hob auch positiv hervor, dass Schulen gerade zum Schuljahresende, das auch das Saisonende darstellt, das Theater mit tollen Aufführungen nutzen würden. Die Produktionen seien mitunter so aufwendig, dass manchmal das Theater fünf Tage in der Woche „mit total freudigen Kindern“ belegt würden, was auch eine höhere Überstundenzahl des Personals nach sich

ziehen würde. „Christian Schäfer und ich sehen das mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge. Wir müssen das ja kostenmäßig in den Griff bekommen.“ Zuletzt erinnerte Fritzsche daran, dass steigende Personalkosten nicht durch eine Zuschusserhöhung kompensiert würden wie in anderen Bereichen. Dass die Kultur Räume diesen Anstieg durch Einsparungen bei den Sachkosten ausgleichen müssten, würde bei Mitarbeitern nicht gut ankommen.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.nw.de/events

Kino

BAMBI:
Der Gesang der Flusskrebse (ab 12 J.), 20.00. **Die Barbaren – Willkommen in der Bretagne** (ab 12 J.), 20.00.

FILMWERK:

28 Years later (ab 18 J.), 20.15. **Drachenzähnen leicht gemacht** (ab 12 J.), 14.05 / 17.00. **Elio** (ab 6 J.), 14.15 / 17.15. **F1** (ab 12 J.), 16.20 / 19.45. **Heidi – Die Legende vom Luchs** (ab 0 J.), 14.15. **Jurassic World: Die Wiedergeburt** (ab 12 J.), 15.00 / 16.45 / 20.15. **Jurassic World: Die Wiedergeburt 3D** (ab 12 J.), 14.30 / 17.00 / 19.45. **Karate Kid: Legends** (ab 12 J.), 14.15. **Lilo & Stitch** (ab 6 J.), 14.30 / 17.30. **Mission: Impossible – The Final Reckoning** (ab 12 J.), 16.45. **Mädchen Mädchen** (ab 12 J.), 14.15 / 18.00 / 20.30. **Superman**, Filmwerk, 20.30. **Superman 3D**, 20.00.

Freizeit

Kinderküche „Die Insel“, Essensausgabe und Hilfe für Familien mit Kindern, 12.00 – 14.00, Ehrenamtsstelle, Kirchstr. 10.

Radtour nach Langenberg, Info unter Tel. 0173 2509141, 14.00, Kirche Zum Guten Hirten, Kahlerstr. 195.

Tai Chi Kurs, Einstieg jederzeit; Anmeldung unter 05241 708281 oder info@flg-guetersloh.de, 17.00 – 18.00, Schützenhaus Kattenstroth, Alter Hellweg 60.

Sonstiges

Klönabend des SGV (Sauerländischer Gebirgsverein), 20.00, Gaststätte Roggenkamp, Brockweg 108.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrothofer
Chefredaktion: Thomas Seim, Andrea Rolles, Martin Fröhlich (Stellv.)
Lokales: Jeanette Salzmann, Patrick Menzel (stv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteure: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Michael-Joachim Appelt
OWL Media Solutions GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag, Tel. 0521 430617-0.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Juli 2025.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 56,90 EUR, bei Postzustellung 63,30 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 31,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Presspiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030 284930, Presse-monitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrothofer
Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück
Internet: www.nw.de
E-Mail: guetersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon 0521 555-0. **Lokalredaktion und Geschäftsstelle:** 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13, Telefon 05241 88-0 (Geschäftsstelle)

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Lokalredaktion Gütersloh
E-Mail: guetersloh@nw.de
Telefon: (05241) 88 50

Lokalsport Gütersloh
E-Mail: sport.guetersloh@nw.de
Telefon: (05241) 8861/8862

Geschäftsstelle Gütersloh
Mauerstraße 13, 33330 Gütersloh
Mo.-Fr. 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr